

Systematisierung der Rückmeldungen zur Online-Exkursion

#Gedenkstättenkompetenz (Stand: 28.01.2022)

1. Das war gut:

- Präsentation der einzelnen Gedenkstätten → sehr anschaulich erklärt
- Kennenlernen der vor Ort praktizierten Methoden
- Kennenlernen verschiedener methodischer und didaktischer Kompetenzen
- Arbeit innerhalb der Workshops/ Kleingruppen
- Selbständiges Erarbeiten eines Workshopangebots/ Konzepts
- Auswahl der Quellengattungen
- Offenheit und Unterstützung der Gedenkstättenpädagog*innen (Austausch auf Augenhöhe)
- Interesse der Gedenkstättenpädagog*innen an der Arbeit der Studierenden
- Einblick in die Arbeit von Gedenkstätten in Kombination mit der Arbeit als Lehrkraft
- Planung und Strukturierung der Exkursion (Arbeitsphasen, Pausen etc.), v.a. vor dem Hintergrund des digitalen Formats
- Kennenlernen verschiedener Perspektiven auf die Gedenkstättenarbeit durch Austausch mit den Gedenkstättenpädagog*innen
- Anregende Diskussionsrunden im Plenum
- Angenehme Arbeitsatmosphäre

2. Das hätte besser sein können/Hinweis:

- Mehr Informationen zur Frage, wie innerhalb der Gedenkstätten mit unvorbereiteten Schüler*innengruppen umgegangen wird, wären hilfreich gewesen
- Prüfung des Materials/der Medien auf Vollständigkeit
- Mehr Input und Beteiligung durch Gedenkstättenpädagog*innen (z.B. weitere Informationen oder auch Rückmeldung zur Sinnhaftigkeit der Konzepte)
- Zeitpunkt der Exkursion kurz vor der Klausurphase teilweise eher ungünstig
- Vorstellung der Gedenkstätten (z.B. virtuelle Führungen)

3. Das war schlecht:

- Einschränkungen bzw. Entfall des Besuchs vor Ort durch Corona-Pandemie
- Fehlender informeller Austausch (z.B. in Pausen)
- Keine konkreten Eindrücke der anderen Gedenkstätten aufgrund von Fokussierung auf je eine Gedenkstätte
- Austausch mit den anderen Kleingruppen fehlte größtenteils
- Schwierigkeiten bei der Vor- und Nachbereitung, da für genauere Ausarbeitungen eines Konzepts ein Besuch in der Gedenkstätte hilfreich gewesen wäre
- Die im Workshop bearbeiteten Biographien hatten zu wenig mit der Gedenkstätte Marienfelde zu tun
- Teils „zähe“ Diskussionen nach den Vorträgen

4. Das nehme ich mit:

- Relevanz der Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen
- Potenziale von Gedenkstättenbesuchen sowie entsprechender Vor- und Nachbereitung
- Sensibilisierung für Anforderungen von Gedenkstättenbesuchen im schulischen Kontext (Gedenkstätten funktionieren anders als andere Angebote der Geschichtskultur)
- Kooperationsmöglichkeiten mit den Gedenkstätten sollten von Lehrkräften wahrgenommen und genutzt werden sollten
- Vielfältigkeit des Angebots der jeweiligen Gedenkstätten
- Fächerübergreifende Angebote sind sinnvoll
- Konkrete Ideen/ Tipps zur Planung/ Durchführung/ Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs

5. Das kam zu kurz:

- Erläuterungen/ Informationen/ Begründungen bezüglich der didaktischen Intentionen hinter den einzelnen Ausstellungen der Gedenkstätten
- Vorstellung alternativer Ausstellungen/ Konzepte
- Vorstellung eines Workshopangebots durch Gedenkstättenpädagog*innen

- Differenzierungsmaßnahmen bei der Gedenkstättenarbeit
- Beschäftigung mit allen Gedenkstätten (Beschränkung auf hauptsächlich eine Gedenkstätte im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen)
- Treffen mit den Gedenkstättenpädagog*innen vor Ort (bedingt durch digitales Format)
- Besuch der Gedenkstätten vor Ort (bedingt durch digitales Format)